

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 69 (1994)
Heft: 3

Artikel: Alte Apparate verwerten
Autor: Zulliger, Jürg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-106111>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**DIE ENTSORGUNG ALTER
KÜCHENAPPARATE IST IN
DER REGEL SACHE DER HER-
STELLER. EINE MODULARTIGE
BAUWEISE ERLEICHTERT DAS
RECYCLING.**

ALTE APPARATE VERWERTEN

Kühlschränke weisen eine Lebensdauer von 12 bis 15 Jahren auf, Waschmaschinen 10 Jahre und mehr, und Kochherde halten 15 bis 20 Jahre. Auch wenn uns diese Fristen als lang erscheinen, so ist doch bei jeder Neuanschaffung daran zu denken, dass die Apparate irgendwann entsorgt werden müssen. Peter Röthlin, der Geschäftsführer des Verbandes der schweizerischen Küchenbranche, schätzt, dass jährlich im Zug von Erneuerungen und Renovationen rund 65 000 Küchen – mitsamt Apparaten – als Müll anfallen. Ausgediente Haushaltgeräte wie Kochherde, Waschmaschinen oder Geschirrspülgeräte werden in der Schweiz in der Regel von den Herstellern zurückgenommen und in Shredderanlagen entsorgt. Verschiedene Stoffe können so wiedergewonnen und weiterverwertet werden, nur ein Anteil von rund 15 % verbleibt als eigentlicher Müll. Dank der Wiederverwertung handelt es sich sogar um eine kostenneutrale Lösung. Mehrkosten verursachen hingegen der Transport und die Demontage ausgedienter Geräte.

In den letzten Jahren sind die Voraussetzungen für Recycling verbessert worden: «Viele Hersteller achten heute auf Sortierbarkeit und Trennbarkeit der verwendeten Materialien», führt Peter Röthlin aus. Um die Sortierung bei der Demontage zu erleichtern, seien die Einzelteile und verschiedenen Materialien entsprechend angeschrieben. Konstruktionen, die auf Steckbauweise beruhen, sind in Minutenschnelle in ihre Einzelteile zerlegt. Dank solcher modulartiger Bauweise sind Metalle, Kupferkabel, Holz, Beschläge,

Kunststoffe und Glas relativ einfach einer separaten Entsorgung zuführbar. Ältere Geräte, die verschraubt, verschweisst und verleimt sind, bereiten demgegenüber eher Schwierigkeiten. Sie sind nicht ohne weiteres zerlegbar und deshalb auch weniger leicht zu entsorgen. Eine klare Lösung hat sich für Kühlgeräte durchgesetzt: Gegen eine Gebühr von 70 Franken nehmen die Anbieter Kühl- und Gefriergeräte zurück.

Ob Backofen oder Kühlschrank – das Konsumentinnenforum empfiehlt, in jedem Fall zu prüfen, ob ausgediente Geräte – die noch funktionieren – via Occasionsmarkt weiterverkauft werden können. Eine Meinung, die unter den Herstellern allerdings nur zum Teil auf Zustimmung stösst: «Ich glaube nicht, dass die Ökobilanz beim Weiterverkauf zehnjähriger Kühlschränke, die oft eigentliche Stromfresser sind, sehr gut aussieht», erklärt zum Beispiel Kurt Schläpfer, Direktionspräsident von Electrolux Schweiz.

Auf jeden Fall lohnt es sich, vor einer Neuanschaffung die Bedürfnisse genau abzuklären, damit ein Gerät nicht nach kurzer Zeit ersetzt werden muss. Vergleichen Sie Strom- und Wasserverbrauch, aber auch Geräuschpegel, Garantiezeit und die Verfügbarkeit von Serviceleistungen. Das Konsumentinnenforum empfiehlt ausserdem, Kühlgeräte zu kaufen, die als Kältemittel Butan enthalten und deren Isolation mit Pentan geschäumt ist. Denn diese Modelle enthalten weder FCKW noch FKW.

JÜRGEN ZULLIGER

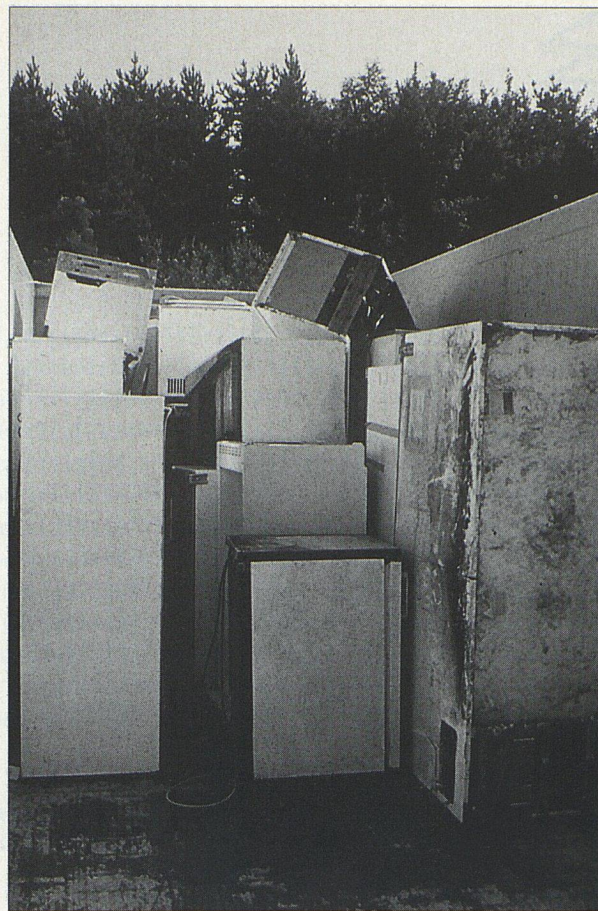


FOTO AWZ